



COMPACT DISC-PLAYER CD 650



REFERENZ-GERÄT DER REZENSENTEN

TESTSIEGER

Audio 4/86
Referenzklasse 99999
stereoplay 5/86
Absolute Spitzenklasse
Referenz

Nehmen wir das Fazit vorweg: Die Techno-Rezensenten der Fachzeitschrift „Audio“ gaben diesem „Kunststück“ das Prädikat „Referenzklasse“, versehen mit dem höchsten Lob von „5 Ohren“. Das Test-Studio von „stereoplay“ kam zu dem gleichen Ergebnis, wie auch die Magazine „Stereo“ und „HIFI VISION“ sich ihre Bewunderung für den CD 650 nicht versagen konnten. Aber lesen Sie einmal, was Sie zu hören bekommen.

PLAYER-PORTRÄT CD 650

- Völlig neu konzipierte ICs.
- D/A-Wandler-Chip mit zwei getrennten 16-Bit-Wandlern.
- Vierfach-Oversampling mit verbessertem digitalen Filter.
- Festprogrammierbarer Titel-Speicher.

Schon diese vier Plus-Punkte bestätigen das Tester-Statement, daß es sich bei dem CD 650 um ein „zur Zeit unübertroffenes gutes“ Top-Gerät handelt. So setzt dieser Spitzen-Spieler auch 1987 Maßstäbe,

bleibt er das „Referenz“-Indiz der erfahrenen Rezensenten – erhältlich in den Farben schwarz und silber.

So urteilte „Audio“, Ausgabe 4/86:

Das Digital-Filter beispielsweise arbeitet nunmehr mit 120 statt 96 Filterkoeffizienten und damit unglaublich präzise.

Die Fehlerkorrektur besitzt sogar so viel Intelligenz, daß sie für verschiedene Fehlerarten auch verschiedene Korrektur-Strategien anwenden kann und somit weitaus mehr leistet als frühere, bereits überragend sichere Philips-Ausführungen. Der Decoder SAA 7210 schließlich kann nicht nur ein einziges, verlorengegangenes Abtastintervall durch sogenannte mathematische Interpolation wiederherstellen, er schafft das

jetzt für acht hintereinanderliegende Intervalle.

Eingefleischten Analogfans kommt Philips mit einem einzigartigen Feature entgegen: Das Multitalent CD-650 bietet gleich zwei verschiedene Analogausgänge auf der Rückseite an, direkt neben einer Cinch-Buchse, die alle von der CD ausgelesenen Digitaldaten liefert.

Der normale Ausgang unterscheidet sich nicht von dem anderer Philips-Player, abgesehen davon, daß ein neuer Wandler und ein neues Digitalfilter dahintersitzen. Wie üblich, gibt ein sogenanntes dreipoliges, analog aufgebautes Besselfilter den Signalen aus dem D/A-Wandler den letzten Schliff.

Doch gerade im Filter unterscheidet sich der normale

